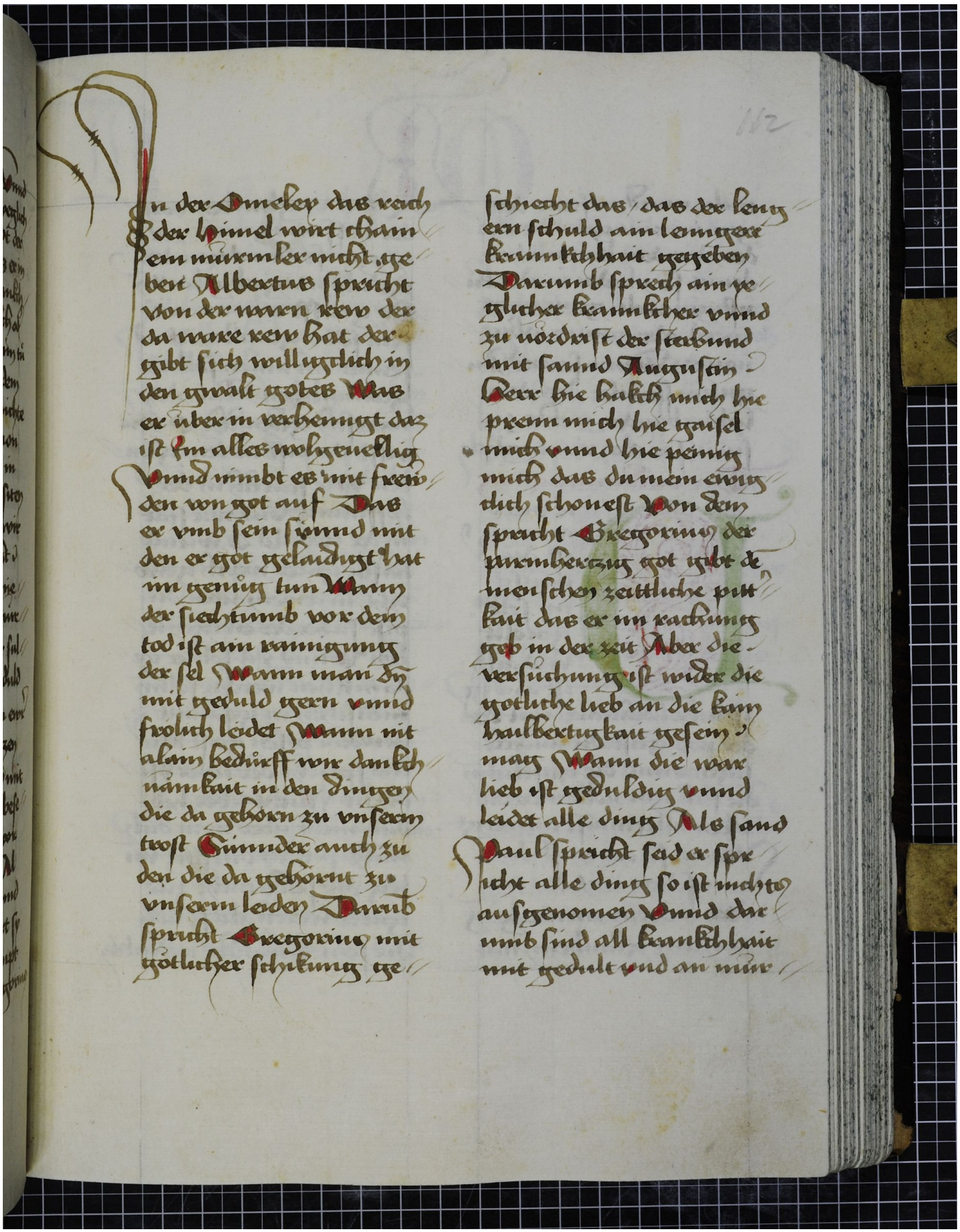
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



112

In der Omeley das rach
der Hymel wirt chain
em murmler nicht, ge
bert Albertus spricht
von der waren rew der
da warre rew hat der
gibt sich willigclich in
den gewalt gotes Was
er iber in verhengt das
ist im alles wolgefellig
Vnnd nimbt es mit frew
den von got auf Das
er vmb sein sunnd mit
den er got gelaidigt hat
im genug tun Wann
der siechtumb vor dem
tod ist ain reinigung
der sel Wann man dy
mit gedult gern vnnd
frolich leidet Wann mit
alain bedirff wir danck
barkait in den dingen
die da gehorn zu vnserm
trost Sunder auch zu
den die da gehorent zu
vnserm leiden Darub
spricht Gregorius mit
gotlicher schikung ge
schicht das das der leng
ern schuld ain lengere
krankhait gegeben
Darumb sprech ain ye
glicher krankher vnnd
zu nördrist der siechunnd
mit sannd Augustin
Herr hie hakch mich hie
prem mich hie geisel
mich vnnd hie peniz
mich das du mein ewig
dich schonest Von den
spricht Gregorius der
barmhertzig got gibt de
menschen zeittliche pitt
kait das er im rachung
geb in der zeit Aber die
versuchung ist wider die
gotliche lieb an die kain
haulbertigkait gesein
mag Wann die war
lieb ist gedulding vnnd
leidet alle ding Als sand
Paul spricht sad er spr
icht alle ding so ist nichts
ausgenomen Vnnd der
umb sind all krankhait
mit gedult vnd an min